



Noch in der Winterpause: Bald sollen nicht nur Museumszüge, sondern auch moderne Triebwagen bis zum Bahnhof Schönberger Strand fahren. Foto Christiansen

Museumsbahn bekommt hochmoderne Gesellschaft

Am Schönberger Strand bereitet man sich auf Umbaumaßnahmen vor

Schönberg. Die Bahn kann kommen – zumindest in Schönberg herrscht überwiegend Freude über die angekündigte Reaktivierung der Strecke zwischen Kiel und Schönberger Strand. Während ihrer jüngsten Sitzung ließen sich die Gemeindevertreter von den Fachleuten der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft (LVS) den Stand der Planung erläutern. An beiden Schönberger Bahnhöfen müssen die Bahnsteige erweitert werden.

Von Thomas Christiansen

„Wir meinen, dass Gemeinden mit Bahnanschluss sehr deutlich gewinnen und als Wohn- und Tourismusstandort attraktiver werden“, sagte Lukas Knipping von der LVS. Bei Bürgermeister Wilfried Zurstraßen fand dies volle Zustimmung: „Mit dem Zug bis an den Strand – wo gibt es das noch?“

Während in Probsteierhagen und Passade die Reakti-

vierung auf viel Kritik und Sorgen stößt, hätte Fiefbergen gern einen eigenen Halt, den, wie berichtet, der Fahrplan nicht zulässt. Schönberg hatte sich schon lange für die Wiederaufnahme des seit mehr als 30 Jahren ruhenden Betriebs der Strecke eingesetzt. Geplant ist dies nun für den Fahrplanwechsel Ende 2014.

In etwa zwei Wochen soll der Abschlussbericht der Vor-entwurfsplanung vorliegen.

„Dann wissen wir genau, was gemacht werden muss – und was es kostet. Es ist absehbar, dass nicht so viel gemacht werden muss, wie bisher befürchtet“, erklärte Knipping. Sicher ist, dass die Bahnsteige erweitert werden müssen. Am Bahnhof Schönberger Strand sieht Knipping „die besondere Herausforderung“, dass der Museumsbahnbetrieb voll beibehalten werden soll“. Auf Nachfragen versicherte er, dass die Museumsbahn abgesehen davon, dass sie den Stundentakt freihalten muss, nicht eingeschränkt wird. Das mit der VKP entwickelte Bus-Bahn-Konzept, das demnächst vorgestellt werden soll, sichere auch den Busbetrieb: „Der Bus erschließt wie bisher die kleinen Gemeinden.“

Beschlossen hat die Ge-

meindevertretung die Änderung der Hauptsatzung. Zurstraßen sprach von einem „grundlegenden Systemwechsel“ hin zum hauptamtlichen Bürgermeister und zum Bürgervorsteher. Die Gemeindevertreter folgten auch dem Bauausschuss, der wie berichtet eine Veränderungssperre für ein Teilgebiet in Kalifornien empfohlen hatte. Viel Zeit nahm erneut das Thema Anschaffung eines Schleppers für den Bauhof in Anspruch: Bauhof-Leiter Torsten Jeß begründete den „dringenden Handlungsbedarf“. Nachdem ein Gutachten ergab, dass die Reparatur des alten Schleppers nicht wirtschaftlich sei, wurde nun der Sperrvermerk im Haushalt aufgehoben und die Ausschreibung für einen neuen Schlepper beschlossen. chr